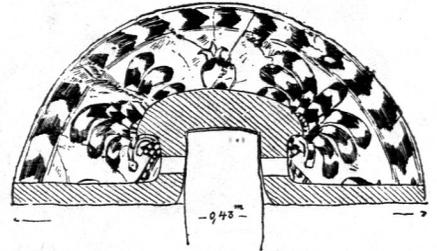


lichen Scherben aufgemalt. Vereinzelt finden sich Blau und Roth. Die Muster gleichen den von *Layard* veröffentlichten gemalten Wandmustern¹⁴⁾ und werden demnach die gleiche Bestimmung als farbiger Wand schmuck gehabt haben. Gleichzeitig fanden sich Thiere und menschliche Figuren verschiedenen Mafsstabes, so auf einem im Centrum des Ruinenfeldes von Nimrud gefundenen Stücke, ein König mit Gefolge¹⁵⁾, also eine mehrfarbige Darstellung kleinen Mafsstabes auf einem Fliesenfelde. Figuren und Ornamente sind schwarz conturirt und gleichfalls auf weißem Grunde in grünlichen und gelblichen Tönen, unter Verwendung von Weiß und Schwarz für einzelne Details, gemalt.

Derelben Zeit gehören zahlreiche runde oder quadratische Platten an (Fig. 11¹⁶⁾, mit pilzartigen, hohlen, am Halbe durchlochten Knäufen, in welche vielleicht Holzdübel eingriffen. So konnten die Platten an der Decke befestigt werden und dienten muthmaßlich zum Schmuck des Deckengetäfels oder auch zum Aufhängen von Lampen. Die Palmetten-Ornamente sind in Schwarz und Weiß mit gelben Rändern auf den Scherben gemalt. Die Platten enthalten Inschriften mit Ortsangaben (Nimrud) und Regentennamen (*Sardanapal I.* und *Affurnasirpal*). Sie gehören somit noch in die erste Hälfte des IX. Jahrhunderts. — Bei den im British Museum zu London aufbewahrten Bruchstücken sind die Glasuren großentheils verwittert und nur noch an wenigen Stellen erkennbar, während die Farben noch frisch erscheinen. Man kann daher im Zweifel sein, ob man es mit gemalten Arbeiten unter durchsichtiger farbloser Glasure zu thun hat — *Layard* spricht immer von *painted tiles* — oder mit Glasuren, die durch Zusatz erdiger Bestandtheile mehr den Charakter von Engoben gewonnen haben; das letztere ist das wahrscheinliche. Besondere die Farben trennende Schutzränder sind noch nicht vorhanden.

Nicht unwesentlich verschieden von diesen Stücken aus dem IX. Jahrhundert ist eine zweite Gruppe von Fliesen (Fig. 12, 2 u. 5¹⁷⁾, die *Layard* unter einem Schutthügel an der Südostecke von Nimrud, und zwar als Bodenpflaster, die bemalten Flächen nach unten gekehrt, also in späterer Wiederverwendung, aufgedeckt hat¹⁸⁾. Bei dieser Gruppe erscheint der Grund theils blau, theils olivgrün; die Innenflächen sind meist gelb; die Umriffe bilden weiße aufgesetzte Ränder. Aufser den schon oben erwähnten Ornamenten finden sich auch hier Thiere und Menschen, offenbar die Reste zusammengehöriger bildartiger Wandfriese, so gefangene Krieger und Wagenkämpfer, sämmtlich von übertrieben schlanken Körperverhältnissen und in lebhaften Bewegungen. Eine mit der eben erwähnten zweiten Gruppe vollkommen gleichartige Reihe von Fliesen hat *Botta* in Khorabad zu Tage gefördert¹⁹⁾. Durch sie wird wenigstens die Zeitstellung, das Ende des VIII. Jahrhunderts, für jene Arbeiten gesichert.

Fig. 11.



Thonplatte mit Knäuf aus Nimrud¹⁶⁾.
(IX. Jahrh. vor Chr.)

¹⁴⁾ Siehe ebendaf., Pl. 86 u. 87.

¹⁵⁾ Facf.-Repr. nach: BOTTA & FLANDIN. *Monuments de Ninive and its remains*. Paris 1847—50. Bd. II, Pl. 155 u. 156.

¹⁶⁾ Facf.-Repr. nach: LAYARD, a. a. O., Pl. 53, 54.

¹⁷⁾ Siehe ebendaf., Pl. 53 u. 54 — und: LAYARD, A. *Niniveh and its remains*. London 1849. S. 156 ff.

¹⁸⁾ Siehe: BOTTA & FLANDIN. *Monuments de Ninive etc.* Paris 1847—50. Bd. II, Pl. 155, 156.

¹⁹⁾ LAYARD, A. H. *A second series of the monuments of Niniveh*. London 1853. Pl. 55.